

Politische Rundschau.

Deutschland.

Eine besondere Aufmerksamkeit hat der Kaiser von Oesterreich dem deutschen Kaiser erwiesen. Da Kaiser Franz Joseph erfahren hatte, dass der deutsche Kaiser lebhaftes Interesse an dem Säbel des Fürsten Rokoczy...

Amlich wird aus Dresden mitgeteilt, dass sich König Albert noch einige Schonung anferlegen müsse; infolgedessen werde er sich nicht nach Görlich begeben, sondern während der Kaisermanöver vom 10. bis zum 12. September in Bauxen Wohnung nehmen.

Eine Anekdote im nichtamtlichen Teil des Reichs-Anzeigers befaßt sich mit dem Rücktritt des Kriegsministers Bronsart von Schellendorff. Es wird darin ausgeführt, daß ausschließlich Gesundheitsrückichten das Abschiedsgesuch des Ministers veranlaßt hätten.

Die Verhandlungen mit dem Russen Leoniew, der sich in Rom aufhielt, wegen der Zurückgabe der Gefangenen und des Friedensschlusses mit Menelik hat die italienische Regierung abgebrochen. Nach dem Wunsch des Regens wird sie einen General mit Vollmachten zu den Verhandlungen nach Schoa senden.

Der Brüsseler „Sour“ meldet, daß vom Congo-Staat eine Expedition gegen die Mahdisten unter dem Befehl des Barons Dhanis organisiert worden ist. Der Congo-Staat hat beträchtliche Streitkräfte vereint und hat auf den oberen Congo zahlreiche Truppen, Munition und Geschütze transportieren lassen.

Der neue Kriegsminister v. Goxler ist im französischen Kriege bei Würth ziemlich schwer und bei Orleans nochmals leicht verwundet worden, ohne dem Dienste auf längere Zeit entzogen zu sein. Am Kriege von 1866 hatte er bei der Mainarmee als Bataillonsadjutant im gotthaischen Kontingent teilgenommen.

Der preuß. Landwirtschaftsminister hat, wie die „Königsb. Zeit.“ mittelt, die ostpreussische Landwirtschaftskammer aufgefordert, sich darüber zu äußern, ob für den Fall eines Verbots der Einfuhr ausländischer Gänse auf eine erhebliche Steigerung der Aufzucht von Gänsen mit Bestimmtheit gerechnet werden kann.

Die allgemeine Handwerker-Konferenz zur Beratung der Gesetzesvorlage betr. die Organisation des Handwerks wird vom 8. bis 10. September in Berlin tagen.

Die strengsten Polizeimaßregeln sind jetzt in Paris angeordnet worden, um jede umfängerliche oder chauvinistische Kundgebung beim Zarenbesuch zu verhindern. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfekten ersucht dieselben, besonders dahin zu wirken, daß die geplante Reorganisation der verschiedenen Gruppen der Patriotenliga verhindert werde.

Der irische Dynamitard Devaney ist auf Befehl des Ministers des Innern aus dem Zuchthause in Portland entlassen worden.

In den langen Jahren seines Aufenthalts im Gefängnis hat er von den Vorgängen der Außenwelt nichts erfahren. Er war überrascht, zu hören, daß Parnell tot sei. Die Regierung hat die Absicht, von den irischen Dynamitarden einen nach dem andern in aller Stille freizulassen, vorausgesetzt, daß die Sträflinge selber und die irischen Abgeordneten die Freilassung nicht zu Kundgebungen missbrauchen.

Italien.

Die Hochzeit des Kronprinzen von Montenegro soll im November in Monza stattfinden. Der Erzbischof von Turin wird die kirchliche Trauung vornehmen. Hierauf begibt sich das junge Paar nach Rom, wo große Festlichkeiten veranstaltet werden.

Die Verhandlungen mit dem Russen Leoniew, der sich in Rom aufhielt, wegen der Zurückgabe der Gefangenen und des Friedensschlusses mit Menelik hat die italienische Regierung abgebrochen.

Belgien.

Der Brüsseler „Sour“ meldet, daß vom Congo-Staat eine Expedition gegen die Mahdisten unter dem Befehl des Barons Dhanis organisiert worden ist.

Spanien.

Der Zwischenfall in Key West (Nordamerika), wo eine spanische Fahnenschmuck wurde, hat den Patriotismus der Spanier natürlich schwer verletzt. Die Regierung läßt offiziös ankündigen, daß sie nach dem Eintreffen amtlicher Nachrichten über den Vorfall Genugthuung von den Ver. Staaten verlangen werde.

Rußland.

Großfürst Sergius, der Generalgouverneur von Moskau, ist in Ungnade gefallen. Der Umstand, daß er, entgegen den ursprünglichen Anordnungen, der Eröffnung des Archäologenkongresses in Nigafenbleib, wird, der Pol. Korr. zufolge, in politischen Kreisen stark bemerkt.

Balkanstaaten.

Erkönig Milan von Serbien soll auf Wunsch seines Sohnes dieser Tage in Belgrad eintreffen. Der junge König soll des Rates seines Vaters bedürfen, da angeblich die serbischen Radikalen wieder stark gegen die Dynastie agitieren.

Die Pforte hat den Boten der Mächte die Mitteilung zugehen lassen, daß 28 griechische Offiziere in Uniform mit drei Gebirgsgeschützen, 2000 Chassepotgewehren und 700 000 Patronen auf Kreta an zwei verschiedenen Punkten der Insel gelandet seien.

Die Konsuln Frankreichs und Englands auf der Insel Kreta teilten auf telegraphische Anweisung ihrer Botschafter den christlichen Abgeordneten mit, daß die kretische Frage zwischen den Mächten und der Pforte in Konstantinopel gelöst werde und nicht durch etwaige Abmachungen mit dem Militärstatthalter Zichui Pascha.

Die Ministerkrisis in Bulgarien ist immer noch nicht erledigt, ein Anzeichen, daß Fürst Ferdinand sich in schwieriger Lage befindet.

Die Ministerkrisis in Bulgarien ist immer noch nicht erledigt, ein Anzeichen, daß Fürst Ferdinand sich in schwieriger Lage befindet.

Die neue fürstliche Verlobung.

Bevor im Jahre 1889 ein russischer Großfürst die Prinzessin Milisa Petrovitsch als seine Gemahlin heimführte, war der kleine Hof von Cetinje als Heimstätte künftiger europäischer Fürstinnen niemals in ernsthafte Erwähnung gezogen worden.

Schuld und Sühne.

Roman von A. S. Green. (Fortsetzung.)

Hierbei huschte ein ganz seltsames, auffälliges Lächeln über Uquarts' Züge, das indessen wie ein verächtliches Licht plötzlich wieder erstarb, als er bemerkte, daß die Augen seiner Frau geöffnet waren und langsam, ädgernd, als gehorchten sie unwillkürlich einem Zwange, gegen den sich ihr Inneres auflehnte, durch das Zimmer schweiften.

„Ich glaube, meine Frau hat sich schon wieder vollkommen erholt,“ sagte er schnell. Augensteinstich wollte er von meiner Gegenwart befreit sein.

„Es sind noch eine Menge Zimmer.“ — begann ich.

Er aber unterbrach mich ohne jede Formlichkeit. „Ich habe dieses Zimmer gewählt, Honora, weil es das passendste ist.“

„Ich möchte nicht schlafen hier oder nirgend, ich beziehe kein anderes Zimmer.“

Sie antwortete nichts; aber ich sah wiederum ihre Augen über die Wände schweifen und ihrem Blick folgte der seinige, flüchtig, dennoch spähend.

„Ich lasse Sie mich in diesem schauerlichen Zimmer nicht allein; ich fürchte mich entsetzlich hier.“

„Es sind noch eine Menge Zimmer.“ — begann ich.

Er aber unterbrach mich ohne jede Formlichkeit.

ein aufsteigendes Gift an den Wänden haftete und in die Seiten des Herzens griff, wo sie am schwächsten waren.

Es war nur ein Fenster im Zimmer, und dieses lag nach Westen; aber das Licht, das durch daselbe eindringen konnte, wurde durch die schweren Vorhänge zurückgehalten.

„Beruhigen Sie sich nur,“ sagte ich in dem Bestreben, die Aufregung zu besänftigen.

„Beruhigen Sie sich nur,“ sagte ich in dem Bestreben, die Aufregung zu besänftigen.

„Beruhigen Sie sich nur,“ sagte ich in dem Bestreben, die Aufregung zu besänftigen.

obert. Am 2. Mai zeigten sich die italienischen und die montenegrinischen Herrschaften zum ersten Mal öffentlich zusammen, bei der Festschau, die die Stadt Venedig zu Ehren des italienischen Königspaars veranstaltete, sowie des Abends bei der Galavorstellung im Teatro Fenice.

Von neuem traf der Prinz von Neapel mit der Prinzessin Helene dieses Frühjahr in Moskau zusammen, bei der Zarenkrönung, und zeigte sich bei jeder Gelegenheit so aufmerksam und dienfertig gegen die schöne Prinzessin.

Die Neigung des Prinzen, über deren Gewiderung durch die Prinzessin Helene jene Moskauer Photographie sowie andere Geschenke, von Cetinje ihren Weg nach Florenz fanden.

Neapel zum guten Teil erklärt. Die öffentliche Meinung Italiens verhält sich ebenfalls zu der Heirat des Kronprinzen mit der montenegrinischen Prinzessin, trotz des romantischen Zaubers, der diese Verbindung umstrahlt, und der menschlichen Teilnahme, die diese Liebesheirat heraufbeschwört.

Von Nah und Fern.

Kassel. Ueber eine verhängnisvolle Droge: werkschlung erklärt der Regierungspräsident zu Kassel folgende Bekanntmachung: „In den Geschäftsräumen der Firma Brabe u. Neel.

Weizenfels. In Eisenberg wurde am Mittwoch früh der Rentier Eduard Reich mit seiner Tochter, der Witwe Emilie Witte, mit einem Veil erschlagen.

Willkommengruße begegnet. Die arme junge Frau schien indessen nach demselben geschmeckt zu haben, denn sie trat sofort in dessen Bereich, als ob sie in seiner Wärme und seinem Licht Trost fände.

„Ich werde für Sie ein lustiges Feuer anzünden lassen,“ sagte ich. „Diese alten Kamme lassen eine ganze Menge Holz.“

„Ich denke, aber ich muß mich geirrt haben,“ daß der Mann eine protestierende Bewegung machte — wenn aber, so kam ihm jedenfalls die Vernunft zur Hilfe.

„Ich denke, aber ich muß mich geirrt haben,“ daß der Mann eine protestierende Bewegung machte — wenn aber, so kam ihm jedenfalls die Vernunft zur Hilfe.

Nur mittig f... des Aus... von Zeit... lante, d... mehr al... nämlich... und ger... aller di... Hoffnung... den. V... Fortschri... Schaffen... 784 bro... erkennen... Vile... leidend... jährl... Wohn... tot wa... Wohnun... noch ihr... zu ident... nicht zur... weicht... Bischofs... Nor... zuge er... gekleidet... auf den... trug. G... seine Fe... mord mi... Bild... eigne... v. Peter... arbeits... Kibel no... wurde b... Kibel u... dorff et... vertrieb... beim H... Frankf... Kar... Karlsab... gewartet... die dort... blenend... Ege... wurde i... Zeitung... einer W... dieser W... das hin... das Fol... Kinder i... Kaiser i... welcher... nur ich... lauter N... Zeit me... Par... Schiff... drei Pa... verbunde... das Wal... nach W... mit die... brauch... schwindi... wärtigen... bei 40 V... neuen... Präfekt... mehrfah... Ber... Oberlan... wunden... leibende... sie war... Vor... Theater... eine Ma... tief ein... schürzen... haben... das So... samment... Sie nicht... war... Dunkel... Mein... Frau u... das w... Hoffbe... Bubbing... und ob... eine un... drack, w... dessen... die nie... Natur i... Rod... Zimmer... gelegten... stie ur... zu ihr... Zimmer... den M... war un... Erchein... so wäre... geseien... the bl... sehr so... eine di... aber E... Ruhe... geben... ich, mei... daß, u...

